

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Geschwinde Heimfahrt

urn:nbn:de:bsz:31-62031

April hat 30 Tage.

Die ersten Tage des
Aprills sind freundlich.

Vollmond den 3.
verursacht trübes Ge-
wölkl.

Letzt Viertel den 10.



neigt sich zu milder
Witterung.

Neumond den 18.
dürste Regen bewir-
ken.

Erst Viertel den 26.
macht die Luft kühl.

durchsucht, der Laubenschlag zuerst, aber man fand keine Spur des Feindes. Als man darauf den Hausbesizer ins Verhör nahm und ihm erklärte, es müsse sich ein fremder Schubmacher da befinden, man wisse es ganz gewiß, so versicherte derselbe wiederholt und bestimmt: dieß sehe nicht an dem, die Herren irrten sich u. dgl. Als man sich nun lange genug herumgestritten hatte, so sagte der Bauer endlich: Meine Herren, wissen Sie auch, daß heute der erste April ist? Wahrscheinlich hat sie irgend ein loser Vogel zum Besten gehabt. Wie machten nun die Schubmacher lange Gesichter, saßen sich einander an und schämten sich! Zwar gaben sie einander alle das Ehrenwort, von dieser Geschichte nichts zu verrathen, damit es der Kalendermann nicht erfahre. Aber was erfährt der Hinkendebott nicht? Und hat nicht Einer von ihnen selbst gepaudert? Der geneigte Leser wird schon vermuthen, daß der Bauer in *** mit einverstanden war; und hat nicht seine Frau in dem Laubenschlag zum Schein einen alten Schlappen gestickt?

Geschwinde Helmfahrt.

Zwei Herren vom Lande hatten den Fahrmarkt im benachbarten Städtchen besucht, es war im Winter, und um sich zu erwärmen, den Knechtbener Keißig gekostet, so keißig, daß sie am Ende den Wagen im Kopfe verspürten. Also beschloßen sie nach Hause zu

Hinf. Vot. 1825.

fahren, und fort gieng darauf los. Am letzten Hause, was geschleht? Der Nagel an der Deichsel ging los und das Rößlein sprang mit derselben allein fort der Heimath zu. Die Herren aber auf dem Wägelin hatten so gut gesattelt, daß sie nicht mehr saßen und hörten, und der, welcher den Fuhrmann machte, immer darauf los hieb und das Rößlein schimpfte, daß es so träge seye; so währts eine gute Weile, bis ein Mann vorbeisprang, von dem Lärmen und Toben erschreckt und: mein Herr Pf. und Tb. sagte er, wo fehlts? Ei unser Brauner da, das faule Thier, will nicht recht fort. Da lächelte der Mann und entgegnete: „Das wundert mich eben nicht, sind Sie denn Sternblind, wie die Hühner vor Tag, und sehen Sie nicht, daß Ihr Rößlein mit sammt der Deichsel fort ist?“ Der Mann und die Frau, welche Anno 1811 die Fahrt in der Sänfte gemacht hatten, werden wohl denken, es sey doch gut, daß so etwas nicht allemal einem Bauer passiert, und etwa auch Herren vor das Gericht des Kalenders kommen.

Die listige Wirthin.

Substitut Haas war eben in Geschäften in Finkenheim und begegnete dem Pfauenwirth von da, welcher ihn einlud, bei ihm zu Mittag zu essen, und bemerkte dabei, daß er ihm schon öfters versprochen habe, sein Gast zu seyn, und sein Versprechen noch niemals er-

B